

7. 14. 192. 009

MAX JAFFÉ
PERSÖNLICH
WIEN, XVII/1, LEOPOLD ERNSTGASSE 36

Wien 31.1.35

Hochwercbeter lieber Herr Doctor!

Nun Sie Ihr Leiden glücklich überwunden haben, soll es gesegnet sein, ja: gesegnet. Während Ihr Leib in Fieber und Schmerzen lag, rang Ihre Seele mit dem Geist. Im eignen Leiden blickten Sie auf das Leiden unsres, des Deutschen Volkes, auf das Leiden der Menschheit. Und aus dem Ringen Ihrer Seele keimte, sprosste wieder neues Schaffen, mit dem Sie uns beschenken, bereichern werden.

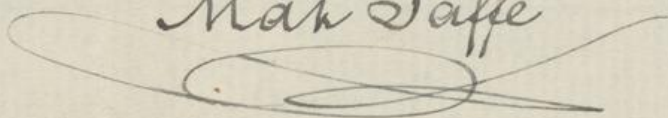
Im Namen unsrer Gesellschaft sage ich Ihnen innigen Dank für die Überwindung Ihrer schönen Verse, die mit tiefem Empfinden Wissen und Willen Stifters kennzeichnen.

Auch mir wurde Kampf mit einer nicht allzu schweren Grippe beschert; sie scheint sich schon im Abflauen zu befinden.

Mit herzlichem Grüßen

Ihr treu ergebener

Max Jaffé



Wien 24. 1. 1871

Fachlehrer Herr Dr. J. ...
Hiermit beehre ich mich Ihnen zu danken
für die überlassenen Bücher, welche ich
als Geschenk an die k. k. Stadtbibliothek
übergeben habe. Ich bin sehr erfreut,
dass Sie die Bücher in der Bibliothek
haben. Ich habe die Bücher bereits
in die Bibliothek gebracht und
sind nun in der Bibliothek
aufbewahrt. Ich bitte Sie,
wenn Sie die Bücher
zurückgeben wollen,
dies mir mitzuteilen.
Mit freundlichen Grüßen
Herrn Dr. J. ...



Die Bücher sind nun in der
Bibliothek aufbewahrt.
Mit freundlichen Grüßen
Herrn Dr. J. ...